BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN · Kaiserring 38 · 68161 Mannheim

An
die Mannheimer Medien
mit der Bitte um Veröffentlichung

Kreisverband Mannheim

Martin Schmidt
Kreisgeschäftsführer

Kreisgeschäftsstelle
Kaiserring 38
68161 Mannheim

Tel.: 0621-22920

info@gruene-mannheim.de

Mannheim, 06.11.2019

Pressemitteilung

Infostand zum Thema Geflügel

Grüne informieren anlässlich St. Martin über die Haltung und Schlachtung von Gänsen

Zu St. Martin werden die meisten Gänse im Jahr geschlachtet. Dass diese Tiere zuvor ein trauriges und schmerzhaftes Leben hatten, wird häufig verdrängt. Geflügel wird meist in Massen gehalten, in der Regel fast ohne Tageslicht und die Tiere können ihr arteigenes Verhalten nicht ausüben. Viele Gänse im Supermarkt werden zwar mit den Worten „Bauerngans“ ,„Landgans“ oder mit „tiergerechter Aufzucht“ deklariert. Doch diese Begriffe sind nicht geschützt und man kann nicht davon ausgehen, dass die Gans tatsächlich auf einem kleinen, idyllischen Hof groß gezogen wurde. Faktisch werden die meisten Tiere aus Ungarn und Polen importiert.

Doch nicht nur dem Gänsebraten selbst ging viel Leid voraus. Die Tiere werden auch für Jacken, Decken und Kissen gequält, indem man ihnen die Federn bei Bewusstsein rupft. Die Tiere empfinden dabei Stress und unermessliche Schmerzen, ihnen werden Körperteile gequetscht und die Haut entzündet sich anschließend. Außerdem frieren sie ohne Federn. Eigentlich ist Lebendrupf in Europa verboten, doch tatsächlich wird dies weiterhin standardmäßig durchgeführt.

Noch mehr Leid müssen die Tiere ertragen, die für die Produktion von Gänsestopfleber gehalten werden. Monatelang wird den Tieren täglich ein 50 cm langes Metallrohr gewaltsam in den Hals gestoßen und sie werden so gemästet bis sie kaum noch stehen können. In Deutschland ist diese Praxis zwar verboten, der Import und Verkauf jedoch nicht und so findet man Gänsestopfleber in zahlreichen Läden und auf Speisekarten von

Restaurants. Diese angebliche „Delikatesse“ anzubieten oder zu kaufen ist moralisch nicht vertretbar.

Denn das ist alles nicht nötig. Zu Gänsebraten und Daunen gibt es Alternativen, die ebenfalls sättigen und wärmen. Es müsste dafür keine einzige Gans ihr Leben lassen.

Mit unserem Stand wollen wir ein Bewusstsein für diese Problematik schaffen und erreichen, dass Sankt Martin auch ein fröhliches Fest für die Gans wird.

Wir freuen uns über viele Besucherinnen und Besucher, die sich an unserem Stand informieren oder uns kennen lernen möchten. Zusätzlich zum Schwerpunkt Geflügel halten wir auch Informationen zu Pelzen bereit.

Bei Fragen zum Infostand oder dem Thema, wenden Sie sich bitte an Natascha Werning, Sprecherin Arbeitskreis Tierschutz und Tierrechte

Mit freundlichen Grüßen,
Martin Schmidt